

Gammushote

Somburger Tageblatt.

Unzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen sollen die fünf-
gespaltene Zeile 15 Pfg.,
im Reklameteil 80 Pfg.
Bei öfteren Wiederholungen
wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9

Der Kammshote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.
Bezugspreis
für Bad Somburg ein-
schliesslich Bringerlohn
2.50, durch die Post
(Postgebühren) M 2.25
im Vierteljahr.
Anzeigenkarten: 20 Pfg.
Einzelnummern:
10 Pfg. — Altere 10 Pfg.
Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 2 1/2 Uhr.

Gebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Jan.
31.

Zu Lande keine Ereignisse von Bedeutung.
In der Nacht vom 31. Januar zum 1.
Februar greift ein Marineluftgeschwader
in Liverpool und Fabrikanlagen in der
Umgebung von Manchester an.
Zwei Munitionsfabriken werden zerstört,
einer Kreuzer und ein Zerstörer ver-
sinken.
Am 31. Januar und 1. Februar ge-
hen es ferner einem deutschen Untersee-
boot in der Themsemündung ein englisches
Schiff und vier Hilfsbewachungs-
schiffe zu versenken.

Mißbrauch feindlicher Lazaretttschiffe.

Berlin, 30. Jan. (WB. Amtsch.) Am 29.
Jan. wurde der amerikanischen und der spani-
schen Botschaft zur Uebermittlung an die
deutsche und die französische Regierung sol-
che Denkschrift: „Die deutsche Regierung
den Mißbrauch feindlicher Lazarett-
tschiffe“ übergeben:
Seit geraumer Zeit haben die feindlichen
Regierungen, insbesondere die britische, ihre
Lazaretttschiffe nicht nur zu Zwecken der Hilfe-
leistung für Verwundete, Kranke und Schiff-
brüchlinge, sondern auch zu militärischen Zwecken
benutzt und dadurch das Haager Abkommen
über die Anwendung der Genfer Konvention
den Seekrieg verletzt.

Verdacht erregen mußte schon der Umstand,
daß die britische Regierung während des Feld-
zuges auf der Halbinsel Gallipoli den Regie-
rungen des Vorkrieges eine unverhältniß-
mäßig große Menge von Schiffen als Lazarett-
tschiffe bezeichnete, die unmöglich der aus-
schließlichen Beförderung und Pflege von Ver-
wundeten und Kranken dienen konnten; so
wurden von ihr allein im Jahre 1915 nicht
weniger als 59 Schiffe als Lazaretttschiffe an-
gemeldet; nachdem auch nach der siegreichen Be-
setzung des Gallipoli-Feldzuges den neutra-
len Mächten durch eine Protestnote mitge-
teilt, daß die englischen Befehlshaber die im
östlichen Mittelmeer befindlichen Lazarett-
tschiffe zur Rückführung von Truppen und mi-
litärischen Vorräten verwendet haben.

Hans Ludwig, der Spion.

Seine Erlebnisse als deutscher Spion
in England.
von Fritz Segellen.

In dem tiefen Schatten eines mächtigen
Baumers lagte der „Haifisch“ dicht an der
Küste an. Eine Gestalt löste sich aus
den Dunkel und war Sekunden später, eine
Welle weiter hinabsteigend, im Innern des
Schiffes verschwunden. Ein kurzer Gruß
hinterließ den Eindruck. „Wolle Unterwasserfahrt
aufwärts!“
Eine Stunde bereits gondelte der „Hal-
fisch“ auf offener See, und noch immer war
keine von der gemeldeten „Königin Luise“
zu sehen.
Sollte ihr Vorhaben mißglückt sein?
Doch ein schwarzer Punkt wuchs aus dem
Nebel und vergrößerte sich zusehends. Eine
schmale Rauchfahne.
Schnell den Funkspruchapparat und ge-
wartete.
Keine Antwort. Aber der blendende Licht-
schein eines Scheinwerfers springt auf und
erleuchtet übers Meer. Ein englisches Torpedo-
boot nähert sich langsam heran, der „Haifisch“ taucht
auf und nimmt den Kurs um einige Striche süd-
westlich.
Das feindliche Schiff fährt vorüber, deut-
lich sind seine Umrisse auf der Tafel des Seh-
fernrohres bemerkbar.
*) Auszug aus der unter diesem Titel bei der
Verlagsanstalt Vogel & Vogel G. m. b. H., Leip-
zig, erscheinenden Schilderung der Erlebnisse
des bekannten Seeräubers Hans Lody. Preis
1.00. Überall zu haben.

Zu Lande keine Ereignisse von Bedeutung.
In der Nacht vom 31. Januar zum 1.
Februar greift ein Marineluftgeschwader
in Liverpool und Fabrikanlagen in der
Umgebung von Manchester an.
Zwei Munitionsfabriken werden zerstört,
einer Kreuzer und ein Zerstörer ver-
sinken.
Am 31. Januar und 1. Februar ge-
hen es ferner einem deutschen Untersee-
boot in der Themsemündung ein englisches
Schiff und vier Hilfsbewachungs-
schiffe zu versenken.

Weiter gingen der deutschen Regierung
schon im Jahre 1915 zahlreiche glaubwürdige
Nachrichten zu, daß die englischen Lazarett-
tschiffe im Kanal, die im wesentlichen die Ver-
bündeten des auf französisch-belgischem Ge-
biet kämpfenden britischen Landheeres aus
französischen Häfen abzuholen und nach eng-
lischen Häfen zu befördern hätten, bei der
Reise von England nach Frankreich auffallend
tief beladen waren, während sie bei der Rück-
reise normalen Tiefgang hatten. Aus diesem
Umstande wurde von verschiedenen Beobach-
tern, insbesondere von Kapitänen geschlossen,
daß die Schiffe unter Mißbrauch des Roten
Kreuzes bei der Ausreise nach Frankreich als
Munitionstransportschiffe benutzt wurden.
Diese Vermutung ist alsdann durch eine Reihe
einwandfreier Zeugnisse bestätigt worden.
Englische Soldaten haben eine solche Benut-
zung der Lazaretttschiffe offen zugegeben. Ein
französischer Sergeant hat einem deutschen
Gefangenen erzählt, er habe genau beobachtet,
wie Munition nach in vieler Autos im Haf-
en von Marseille in das Lazaretttschiff „La

Nach Verlauf einer halben Stunde steigt
der „Haifisch“ wieder an die Oberfläche. Vor
ihm, in etwa tausend Meter Entfernung ein
langsam fahrendes Schiff.
Anfrage.
Sie ist es, die „Königin Luise“! In schnel-
ler Fahrt haben die Schiffe bald einander
erreicht. Nun liegen sie Bord an Bord. Hans
Ludwig steht auf der Plattform seines Tauch-
bootes. Eine rasche Verständigung, und der
„Haifisch“ verschwindet wieder. Nur ein klei-
nes, grünes Licht zeigt der „Königin Luise“
den Weg, den sie nehmen soll.

Langsam gleiten die gefährlichen Spreng-
körper ins Wasser. Nach zwei Stunden ange-
strengter, fieberhafter Tätigkeit spannt sich
ein Halbkreis von Minen über die Fahrtrinne
der Themse.

Drei Minen noch, und die Aufgabe ist er-
füllt, es geht wieder heimwärts.
Ein Kanonenschuß, der ein vielfaches Echo
weckt. Englische Kreuzer und Torpedoboote
jagen heran. Der deutsche Minendampfer will
fliehen, aber nach kurzer Flucht ist er von den
schnelleren englischen Kriegsschiffen überholt
und gestellt.

Plötzlich gibt es einen Stoß, daß die „Kö-
nigin Luise“ in allen Planken kracht. Eisen-
platten bersten, Feuerfäulen schnellen auf.
Der Minendampfer legt sich ächzend zur Seite.
Ein dreifaches Hurra dröhnt durch die Luft,
Kanonenböller antwortet. Die „Königin
Luise“ sinkt langsam auf den Grund des
Meeres.
Durch das Schreien des „Haifisch“ hatte
man alle Vorgänge auf der durch Scheinwer-

„France“ bereingeschleppt worden sei. Engli-
sche Matrosen haben nach der eidesstattlichen
Erklärung eines glaubwürdigen Neutralen
erzählt, daß von englischer Seite die Mun-
itionsüberführung nach Frankreich vielfach mit
Lazaretttschiffen besorgt wurde. Endlich liegen
eidliche Aussagen von Augenzeugen vor, die
zugeesehen haben, wie Munition an Bord von
Hospitaltschiffen übergeladen wurde.

Die schwerste Verletzung des Haager Ab-
kommens besteht aber darin, daß die britische
und die französische Regierung in zahlreichen
Fällen ihre Truppentransporte durch Laza-
retttschiffe haben besorgen lassen. Abgesehen
davon, daß höhere Offiziere die Reise auf
Lazaretttschiffen zu bevorzugen scheinen, liegen
für die Beförderung geschlossener Truppen-
teile eine große Anzahl glaubwürdiger Nach-
richten, insbesondere auch eidlicher Zeugnisse
vor. Im Kanal wird der Truppentransport
durch Lazaretttschiffe offenbar gewohnheits-
mäßig vorgenommen. Ueberdies ist verschied-
entlich die Bewaffnung solcher Schiffe fest-
gestellt worden.

Die Berichte der in den Anlagen aufge-
führten Gewährsmänner und Zeugen bilden
nur einen kleinen Teil des der deutschen Re-
gierung vorliegenden Materials. Auch ha-
ben von diesen Personen verschiedene nicht
mit Namen aufgeführt werden können, weil
sie sich unmittelbar oder mittelbar im feind-
lichen Machtbereich befinden und daher durch
Namhaftmachung schweren Vergeltungsmaß-
regeln ausgesetzt würden.

Jedenfalls steht es für die deutsche Regie-
rung außer allem Zweifel, daß die feindlichen
Regierungen durch ihr Verhalten das Haager
Abkommen über Anwendung der Genfer Kon-
vention fortgesetzt aufs gräßlichste verletzt
haben.

Die deutsche Regierung wäre dem Ver-
tragsbruche des Feindes gegenüber berechtigt,
sich auch ihrerseits von dem Abkommen in sei-
nem vollen Umfange loszusagen. Doch will
sie davon aus Gründen der Menschlichkeit noch
Abstand nehmen. Andererseits kann sie nicht
länger zulassen, daß die britische Regierung
ihre Truppen- und Munitionstransporte
nach dem Hauptkriegsgebiet unter dem heuch-
lerischen Deckmantel des Roten Kreuzes unge-
fährdet befördert. Sie erklärt daher, daß sie
von nun an kein feindliches Lazaretttschiff in
dem Seegebiet dulden wird, das zwischen den
Linien von Flamborough Head und Terschel-

fer hellerleuchteten See beobachten können.
Der Steuermann schrie auf und hiß sich vor
Schmerz und Wut die Lippen blutig, der Ma-
schinist griff sich mit beiden Händen an den
Kopf und stöhnte, Hans Ludwig starrte auf die
Tafel, ernst, ohne Bewegung. Jetzt zeigte das
Schrohr einen englischen Kreuzer in lang-
samer Fahrt. Wie ein gekrönter Stier lä-
chelnd eine huldigende Menge durchschreitet,
fuhr er durch die Reihe der Torpedoboote.
Signale wurden gewechselt.

„Die Kameraden werden gerächt!“ Hans
Ludwig bezeichnete in seiner Seelart eine
Stelle, wo Minen gelegt waren, und bug-
serte den „Haifisch“ langsam und vorsichtig
dorthin.

Es glückte, Vermittelt einer Jangvorrich-
tung wurden zwei Minen abgeschleppt, der
Kreuzer in weitem Bogen umfahren und die
beiden Minen in einem Abstand von zehn
Metern in den Kurs des Kriegsschiffes ge-
legt.

Würde es gelingen? Der „Haifisch“ lag
auf der Lauer. Die Männer in seinem In-
nern hielten sich an Stangen und Röhren fest,
um ihre Erregung zu bändigen.

Langsam näherte sich der Kreuzer der ver-
derbend drohenden Stelle, flankiert von Tor-
pedoboote. Eine leichte Wendung, die erste
Mine ist ungefährdet passiert.

Da! Eine furchtbare Detonation! Schein-
werfer irren hin und her, Wasserfäulen
springen auf und überschütten das Deck des
Kreuzers, das von Schreienden und durchein-
anderlaufenden Menschen erfüllt ist. Mitten-
durch bricht das stolze Kriegsschiff, eine
Feuerfontäne teilt beide Hälften, die fast

ling einerseits, Quessant un Landsend ander-
erseits liegt. Sollten in diesem Seege-
biet nach angemessener Frist noch feindliche
Lazaretttschiffe angetroffen werden, so würden
sie als Kriegsführende angesehen und ohne
weiteres angegriffen werden.

Die deutsche Regierung glaubt zu dieser
Maßnahme umso eher schreiten zu können, als
den feindlichen Lazaretttschiffen der Weg vom
westlichen und südlichen Frankreich nach dem
westlichen England freibleibt und daher der
Transport verwundeter Engländer in ihre
Heimat nach wie vor ungehindert erfolgen
kann.

Die Richtigkeit der in der Denkschrift ange-
führten Tatsachen wird durch eine große Zahl
beigefügter Berichte und Zeugenaussagen er-
wiesen.

Der Tauchbooterfolg im Dezember.

Berlin, 30. Jan. (WB. Amtsch.) Im
Monat Dezember sind 152 feindliche Handels-
fahrzeuge von insgesamt 329 000 Pruttoregi-
stertonnen durch kriegerische Maßnahmen der
Mittelmächte verloren gegangen; davon sind
240 000 Tonnen englisch. Außerdem wurden
65 neutrale Handelsfahrzeuge mit 86 500
Tonnen wegen Beförderung von Bannware
zum Feinde versenkt. Das Dezemberergebnis
beträgt also insgesamt 415 500 Tonnen. Seit
Beginn des Krieges bis zum 31. Dezember
1916 sind damit und unter Hinzurechnung der
im Laufe des Jahres nachträglich bekannt ge-
wordenen Schiffverluste durch kriegerische
Maßnahmen der Mittelmächte 4 021 500 Ton-
nen feindlichen Handelsfahrzeugs verloren
gegangen. Davon sind 3 089 000 Tonnen eng-
lisch. Dies sind fast 15 Prozent der englischen
Gesamttonnage zu Anfang des Krieges. Im
gleichen Zeitraum sind von den Seestreit-
kräften der Mittelmächte 401 neutrale Schiffe
mit 537 000 Tonnen wegen Bannwarenbeför-
derung versenkt oder als Präsen verurteilt
worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

gleichzeitig in den schäumenden Wellen ver-
sinken.

Die rasch herbeieilenden Torpedoboote ret-
ten eine Anzahl von der nicht mit in die Tiefe
gezogenen Matrosen. Als aber eine zweite
Minenexplosion ein Torpedoboot in Rauch
und Flammen aufgehen läßt, da laufen sie
davon wie geheutes Wild. Eine Batterie
nach der anderen entläßt sich in das gischende
Wasser, aber der „Haifisch“ schlägt einen Bo-
gen und untertaucht die Gefahrgone.

Ein paar Planken noch, Holzstücke, Schwim-
mgürtel, hie und da eine Matrosenmütze sind
sichtbar, und allmählich beruhigen sich die
Wellen wieder. Ihr Murren klingt wie
Trauergefang über dem ersten Massengrab
des furchtbaren Krieges, das Feind und
Freund in seinen kühlen Schoß bettete.

Die „Königin Luise“ war gerächt. Der
„Haifisch“ machte kehrt, schwamm eine gute
Stunde unter Wasser, ging dann an die Ober-
fläche und eilte gen Osten. Durch Funk-
spruch wurde Helgoland von den Ereignissen
der Nacht in Kenntnis gesetzt. Und in be-
schleunigter U. unter Wasserfahrt erreichte der
„Haifisch“ noch vor Morgengrauen die Themse,
schlehte keinen Kommandanten an Land und
ankerte an seinem alten Platz.

Langsamem Schrittes verließ Hans Lud-
wig das Gewirr der Gleisanlagen, bog, um
den Weg abzukürzen, in eine schmale Gasse ein
und — ein Polizist stand vor ihm.

„Woher? Wohin?“
„Von Rotterdam, ich will in mein Hotel.“
„Mitkommen!“ Auf dem Wege zur Poli-
zeiwache erklärte der Polizist Hans Ludwig,
daß er in ihm einen deutschen Spion vermutete.

Beschlagnahme feindliche Schiffe.

Berlin, 30. Jan. (WB.) Wie wir an zufrühiger Stelle erfahren, sind bei Ausbruch des Krieges in den Häfen der Mittelmächte 99 feindliche Fahrzeuge mit 189 000 Tonnen, davon 75 englische Schiffe mit 173 500 Tonnen beschlagnahmt worden.

Zum Untergang des Unterseebootes.

Kopenhagen, 30. Jan. (TU.) Zu dem Untergang des Unterseebootes meldet „Politiken“ nach aus Hamersaft, daß der Kampf mit dem englischen Hilfskreuzer 40 Seemeilen von Land entfernt stattgefunden hatte. Die Mannschaft des Unterseebootes war eifrig bemüht, sich durch Schwimmen über Wasser zu halten. Als das Unterseeboot 10 Meilen vom Lande entfernt war, kam das Fischerboot im letzten Augenblicke zur Hilfe. Gleich darauf sank das Unterseeboot in die Tiefe. Kapitän und Mannschaften haben in Hamersaft gute Aufnahme gefunden und konnten so, dank der trefflichen Verpflegung, sich schnell erholen. Die Abreise wird baldigst erfolgen.

Der Kreuzerzug im Atlantik.

Bern, 31. Jan. (Zrf. Ztg.) Der Agenzia Americana zufolge, wurde die englische Gesandtschaft in Rio de Janeiro benachrichtigt, daß der im Atlantischen Ocean operierende Hilfskreuzer gemeinsam mit deutschen Unterseebooten arbeite.

Deutsche Hilfskreuzer im indischen Ocean?

Stockholm, 30. Jan. (Zrf. Ztg.) Aus Tokio wird gemeldet: Infolge der Gerüchte über das Auftauchen zweier deutscher Hilfskreuzer im Indischen Ocean stellten die japanischen Schiffsfahrtslinien die Veröffentlichung ihrer Fahrpläne ein.

Tüchtige Arbeit.

Berlin, 30. Jan. (WB.) Eines unserer Unterseeboote hat in der Zeit vom 18. bis 25. Januar außer dem bereits amtlich gemeldeten Zerstörer noch 17 Schiffe mit 18 056 Br.-N.-T. versenkt. Unter der Ladung der versenkten Schiffe befanden sich 15 000 Tonnen Getreide, etwa 7500 Tonnen Kohlen, weiter besonders Grubenholz, Phosphat und sonstige Bannware.

Bern, 30. Jan. (WB.) Unorer Blätter melden aus Coruna: Die Besatzungen des versenkten englischen Dampfers „Jewington“ und der norwegischen Dampfer „Donkad“ und „Julton“ wurden hier gelandet.

Die Flottenkonferenz der Feinde

London, 28. Jan. (WB.) An der maritimen Konferenz, die in der Admiraltät abgehalten wurde, um die Flottenpolitik der Alliierten im Mittelmeer zu erörtern, nahmen folgende Delegierte teil: Sir Edward Carson, Admiral Jellicoe, Commandore Halsen, Vizeadmiral Sir Henry Oliver (England); Marineminister Lacaze, Chef des Admiralstabes Le Bon, Kontreadmiral Fatou, Marineattaché de Lostende (Frankreich); Marineminister Corfi, Kontreadmiral Marzolo, Marineattaché Villarey (Italien); außerdem waren der italienische Munitionsmilitär General dall'Osio, der französische Schiffsdirektor

England sei überfüt damit. Ein vorübergehender Arbeiter fing das Wort auf, blieb stehen, schrie: „Ich will nicht!“ und in wenigen Minuten waren der Polizist und sein Arrestant von einer Menschenmenge eingeklemmt, daß sie sich weder vor- noch rückwärts bewegen konnten.

„Deutscher Spion! An die Laterne! Schmeißt ihn in die Themse! Ersäuft ihn!“

Der Polizist hieb mit seinem Gummiknüppel erbarmungslos auf die Köpfe der Zuhörer ein. Einige drängten und hatten ihre billige Freude an den Schmerzschreien der Geschlagenen, andere wurden noch mehr gereizt, und so gab es in der matterleuchteten, engen Straße im Handumdrehen ein Zerren und Schieben heulender und brüllender Menschen, daß auf beiden Seiten der Straße Türen und Fenster aufflogen, durch die aus dem Schlaf geschreckte Hausbewohner aus Leibesträften ihrem Aerger über die gescheiterte Morgenröte Luft machten und die Wirksamkeit der niederprasselnden Schimpfkanonade durch Hinauswerfen von Kartoffeln, Steinkohlen und Scherben unterstützten.

Hans Ludwig entging dem Wüten der überschäumenden Volksseele nur dadurch, daß er sich in eine Hausdecke drückte. Nicht ohne innere Belustigung schaute er dem Treiben zu.

Ein gellender Pfiff, der sofort von drei Seiten beantwortet wurde, rief mehrere Kameraden des bedrängten Polizisten herbei, und ihren gemeinsamen Sieben gelang es bald, sich und dem Kollegen Ellenbogenfreiheit zu verschaffen und einige der lautesten Schreier festzunehmen. Das Schmerzgeheul der mit Handschellen gefesselten Männer wirkte wie

tor de Joly, der italienische Unterstaatssekretär für Transportwesen Ancona anwesend. Die Konferenz wurde durch eine Ansprache des englischen Premierministers eröffnet, der den Delegierten die englischen Vorschläge für in engeres und wirksameres Zusammenarbeiten der alliierten Flotten im Mittelmeer darlegte.

Die letzten Kriegsberichte.

Breslin, 30. Jan., abends. (WB. Amtlich.) Im Westen die übliche Grabenkampftätigkeit.

Im Osten an der Ka neue Kämpfe, die für uns günstig verlaufen.

Wien, 30. Jan. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

An der ganzen Front keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegshauplach.

Unternehmungen unserer Truppen im Gorgischen hatten wieder Erfolg. Bei Kostanjewica drangen Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 71 in die feindliche Stellung ein. Sie überwältigten mehrere italienische Kompanien, zerstörten die Gräben und führten mit sechs Offizieren, 140 Mann als Gefangenen und mit zwei erbeuteten Maschinengewehren zurück. Westlich Bertosba brachten Abteilungen des 1. und 1. Landsturm-Infanterie-Regiments Nr. 2 von einer ähnlichen Unternehmung 27 Gefangene und zwei Maschinengewehre ein. Unsere Ortschaften zwischen Garda-See und Eischtal standen auch öfters unter Feuer.

Südöstlicher Kriegshauplach.

Unverändert. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Griechenland.

Lugano, 30. Jan. (B. L.) Angesichts der zunehmenden Not und Erregung des griechischen Volkes erließen die Gesandten der Entente eine Erklärung, daß die Aufhebung der Blockade von dem Kommandanten der Ententeslotte des Mittelmeeres abhängt, der zuerst dafür sorgen müsse, daß der Abtransport der griechischen Truppen und des Materials vollzogen und auch die übrigen Bedingungen des Ultimatum garantiert werden. Diese Erklärung rief unter der Bevölkerung neue schwere Bitterkeiten hervor.

Haag, 30. Jan. (TU.) Daily Chronicle meldet aus Athen: Durch die jetzt 50 Tage währende Blockade sind die Weizenvorräte ganz erschöpft, Brot wird nur noch aus Reis gemacht. Heute wurde die Brotration verkleinert und in den Hotels vor dem Mittag- und Abendessen jeder Person nur eine schmale Schnitte überreicht. Etwas Mais trifft aus Italien ein. Die Einforderung der griechischen Kauffahrteischiffe durch die Engländer ist bei allen Reedereien erfolgt; viele Firmen haben sie zu den ursprünglichen gestellten Bedingungen unterzeichnet. Es sind Verhandlungen mit England im Gange, eine ausreichende Zahl von Schiffen für die Bedürfnisse Griechenlands zurückzubehalten.

Transatlantische Schiffe fallen nicht unter die neue Bestimmung.

Del auf erregte Wellen. In unglaublich kurzer Zeit hatte sich die Menge verlaufen. Aus weiter Entfernung fiel hier und da noch ein Schimpfswort, dessen Urheber sich aber schleunigst davonmachte, sobald ein Polizist sich in Bewegung setzte, um den Helden aus der Ferne zu stellen.

Hans Ludwig wurde auf der Wache einer genauen Untersuchung unterzogen. Seinen Angaben, wegen rasenden Kopfschwehs sein Bett früher als sonst verlassen zu haben, begegnete man mit starkem Zweifel. Er mußte unvermittelt seinen Namen schreiben. Ruhig setzte Hans Ludwig die Feder an und willfahrte dem Wunsche des ihn scharf beobachtenden Beamten. Der Polizeihauptmann wollte aber doch nähere Erkundigungen einziehen bevor er den Verhafteten entließ, und winkte daher einen Untergebenen, diesen in Untersuchungshaft abzuführen. Hans Ludwig entbehrte gern die Bekanntschaft mit einer schmutzigen Gefängniszelle des Londoner Hafenviertels und hieselbst sich daher auf das Zeuanis seines langjährigen Freundes, des Getreidehändlers John Hawkins aus Newnorf, der mit ihm das gleiche Hotel bewohne.

John Hawkins gebärdete sich am Fernsprecher zunächst als zorniger Hühner, fragte, wie man sich erlauben könne, ihn als freien Amerikaner zu nachtschlafender Zeit aus dem Bette zu trommeln, verlangte dann auf Kosten des Vereinigten Königreiches einen Kraftwagen und freute sich diebstahls über die ersterbende Entschuldigung des Polizeihauptmanns, der ehrlich beleuerte, nur im Interesse des Verhafteten gehandelt zu haben, was ihm gütigst zugestanden wurde.

England.

Lebensmittelrationierung.

Amsterdam, 30. Jan. (TU.) Die Erklärung des Abgeordneten Andersohn, wonach die Regierung beschlossen habe, die Lebensmittel in England zu rationieren, wird nach hier eingetroffenen Meldungen in Großbritannien vielfach kritisiert und mißbilligt. Es wird darauf hingewiesen, daß eine solche Maßnahme leicht dahin führen könne, daß selbstsüchtige Personen Vorräte aufstapeln und dadurch die Lage der ärmeren Bevölkerung verschlechtern. Nichtsdestoweniger sei es gut, daß man sich auf das kommende vorbereite. Eine Entscheidung sei zwar noch nicht getroffen, doch seien bereits Lebensmittelkarten gedruckt um erforderlichenfalls sofort Verwendung finden zu können.

Verluste.

London, 30. Jan. (TU.) Die britische Verlustlisten vom Freitag und Samstag weisen die Namen von 49 Offizieren auf, von denen 20 tot sind und verzeichnen den Verlust von 1699 Mannschaften.

Kurze politische Mitteilungen.

Der Bundestat hat den Entwurf der Bekanntmachung über die Vornahme kleiner Viehzählungen, den Entwurf der Bekanntmachung betreffend Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den väterländischen Hilfsdienst und den Entwurf der Bekanntmachung über weitere Bearbeitung der Volkszählung vom 1. Dezember 1916 angenommen.

In der vergangenen Nacht ist in Karlsruhe der Hofmarschall des Großherzogs Leopold Prinz von Freyshof nach langer Krankheit im Alter von 77 Jahren gestorben.

Das Eisene Kreuz 1. Klasse ist verliehen worden dem bekannten Agrarier Kammerherrn von Oldenburg-Januschau, der als Major und Kommandeur eines Staffelfstabes im Osten steht.

Auf Vorschlag der osmanischen Regierung hat die Kammer der Einführung des Gregorianischen Kalenders zugestimmt.

Innenpolitik.

Das Fideikommissgesetz im Ausschusse.

Die Wiederbringung des Fideikommissgesetzes war für die meisten Parteien des preussischen Abgeordnetenhauses eine lebhafteste Ueberraschung. Es hat sich auch bereits ein starker Widerstand der Linken bemerkbar gemacht. Man kann daher auf die Ausschussberatungen sehr gespannt sein. Hestige Auseinandersetzungen werden nicht zu vermeiden sein. Die Zusammensetzung dieses Ausschusses von 28 Mitgliedern ist daher von Bedeutung. Interessant ist, daß den Vorsitz der frühere langjährige Präsident des Abgeordnetenhauses, Erzellenz v. Kröcher führt. Die Konservativen haben 10 Plätze im Ausschusse. Sie sind vertreten durch die Abgeordneten Ahrens-Klein, Flöthe, Bethge, Delbrück, v. Celsler, v. Kröcher, Frhr. v. Maltzahn, Frhr. Schenk zu Schweinsberg, Frhr. v. Schoenaich, v. Seidlitz-Habendorf und Sielmann. Zwei der Herren sind Fideikommissbesitzer.

Das Zentrum hat sieben Sitze. Seine Vertreter sind die Abgeordneten Bitta, Graf Hensel v. Donnersmarck, Herold, Reinhard, Graf v. Spee, Wallenborn, Kellstein. Die

In der Pose Napoleons I. vor großen, gedankentiefen Entscheidungen stand John Hawkins in der Volkzeitung: „Will England auch Krieg mit Amerika?“

„Am Himmel wollen Amerika ist und bleibt unser vielgeschätzter Freund.“

„Also! Und Holland wollt ihr euch doch auch nicht auf den Hals laden?“

„Nein, nein!“

„Dann laßt friedliche Leute in Ruhe, zumal, wenn sie Kopfschmerzen haben und diese noch dazu einer ausgedehnten Feier über die eingipflichten Siege des Dreiverbandes verdanken.“

Der Polizeihauptmann verneigte sich geschmeichelt.

„Wo ist der Herr, der dich verhaftet hat?“

„Hier!“ Ein Polizist trat lächelnd vor.

„Da, mein Freund, für Ihre Mißhandlung.“

John Hawkins wandte sich an den Polizeihauptmann: „Darf ich auch Ihnen eine anbieten?“ Er hielt ihm eine Zigarettasche hin.

„Ich bin so frei!“

„Und nehme zwei!“ Natürlich, ihr seid doch allzumal Engländer!“

John Hawkins lachte, drückte dem Polizeihauptmann die Hand, daß er mit den Augen zwinkerte, grüßte leutselig nach allen Seiten, wofür durch Parabelstellung und freundliches Verneigen gedankt wurde, nahm seinen Freund unter den Arm und verließ amerikanisch-breitspurrig mit ihm das Wachtlokal.

Auf Kosten Großbritanniens fuhr die beiden Deutschen wieder ins Hotel zurück.

Freikonservativen haben vier Herren Ausschüsse, nämlich die Abgeordneten Krause-Waldenburg, v. Derken, Dr. ... Dazu treten vier Nationalliberale, die Herren Krüger, Dr. Leov, Dr. ... Meyer-Diepholz und ferner drei ... und Waldstein, der Stellvertreter ... scheidenden ist. Die Polen, Sozialdemokraten und Dänen sind also in diesem Ausschusse nicht vertreten.

Der neue Reichstag.

Der Reichstag wird wahrscheinlich aus parlamentarischen Kreisen ... wird, am Dienstag, den 13. Februar ... ner neuen Tagung zusammentreten, ... dahin der Reichstag fertig gestellt ist ... das nicht möglich sein, so erfolgt der ... mentritt erst am Dienstag, den 20. ...

Die Schöngemünder im Herrenhaus.

Die Gesetze über die Schöngemünder und über die Stadtschafften sind bereits preussischen Abgeordnetenhause gebilligt. Nun hat sich das Herrenhaus ... befassen. Ein Ausschuss des Herrenhauses aus 21 Mitgliedern besteht, hat das ... Arbeit genommen. Der Vorsitzende des Ausschusses ist der Graf von Behr-Behre. Sein Stellvertreter ist der Berliner Bürgermeister Wermuth. Ferner gehören dem Ausschusse an der frühere Landwirtschaftsminister v. Arnim-Gröben, der Staatsrat a. D. Dernburg, die Oberbürgermeister Scholz-Danzig, und Körte-Königsberg und die Herren von Jabelitz, Lindemann, Buch, Ebbinghaus, Dr. Eichhoff, ... Hagens, von Jordan, Graf von Kaspel, Reustadt, von Rilling-Dziembowo, ... Salm-Horstmar, Graf von Schulenburg, Graf von Seydlitz-Straundorff, ... Ing. Springorum, Frhr. von Tschamm, ... Osten und Dr. von Wilmowski.

Stadtnachrichten.

Anderszeichnung. Dem Regierungsrat Dr. von Meister wurde der Großkreuz des Kaiserlich Oesterreichischen Franz-Josef-Oрдens verliehen.

Kriegsauszeichnung. Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielt Füllner ... Gabel von Homburg-Kirdorf im ... 17 Jossen (bei Berlin).

Dienstjubiläum. Zu Ehren des ... 23 Jahre verjah er ihn auf das ... hesteste. Mit Herrn Kaufmann, ... älteste Mitglied der jüdischen Gemein ... ist ein Stück Alt-Homburg dahi ...

Todesfall. In der Nacht vom ... tag auf Dienstag starb nach kurz ... im Alter von 83 Jahren Herr ... Kaufmann. In allen Kreisen der ... bekannt und beliebt erfreute sich der ... liche Herr allerseits großer Verehrung ... der jüdischen Gemein ... Vertrauen, das ihn in früherer Zeit ... P. sten des ersten Vorstehers ... 23 Jahre verjah er ihn auf das ... hesteste. Mit Herrn Kaufmann, ... älteste Mitglied der jüdischen Gemein ... ist ein Stück Alt-Homburg dahi ...

Sanktionen. Zur Ersparnis ... Heizmaterial fällt im im Stadti ... seit gestern für die Zeit von 8 ... Unterrichts aus.

Das Kaiserin Auguste ... Lyzeum hier hat den Unterricht ... Erziehung von Heizmaterialien bis ... tag, den 8. Februar, eingestellt. ... Bürgerschule schloß auf 8 Tage.

Lebensmittelpreise im ... rungsbezirk Wiesbaden Wie ... die Preise für wächtige Lebens- ... pflegungsmittel in dem immerhin ... großen Regierungsbzirk Wiesbaden ... ergibt eine Statistik auf amtlicher ... tage vom Monat Dezember v. ... nach kosteten im Kleinhandel We ... (Semmel) in St. Goarshausen 66 ... in Diez 70 Pfg., in Oberlahnstei ... Wiesbaden 80 Pfg., in Dillenburg, ... Homburg und Frankfurt gar ... das Kilo. Das Kilo Backobst in ... 180 Pfg., Dillenburg 250 Pfg. und in ... surt a. M. 500 Pfg. Für einen Liter ... 1.4 wurde bezahlt am wenig ... Weillburg mit 27 Pfg., 32 Pfg. in ... Oberlahnstein und St. Goarshau ... Pfg. in Dillenburg, Frankfurt, Bad ... burg und 37 Pfg. durften die Wiesb ... zahlen. Den Vorzug am meisten zu ...

Wiesbaden auch bei Heu geholt, hier werden 17 30 M für je 100 Kilo gezahlt, ...

Preistreiberei mit Kohlen. Aus Berlin wird mitgeteilt: Viele Kohlenhändler haben in der letzten Zeit für 100 Briquets bis zu 2 Mk. verlangt.

Für die Küche. Die Milchprobe. Man taucht eine gut polierte Stricknadel in die verdächtige Milch und zieht sie, indem man sie senkrecht hält, so gleich wieder heraus.

Polizeihunde. Im preussischen Staatshaushaltsplan tauchen jetzt auch die Polizeihunde auf und zwar beim Ministerium des Innern, dem ja alle Polizeiangelegenheiten unterstellt sind.

Kurhaus Bad Homburg. Donnerstag, 1. Februar. Nachmittags von 4-5 1/2 Uhr. Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertmeister Wünsche. 1. Immer mobil! Marsch Blon. 2. Ouverture z. Op. Tancred Rossini.

Vom Tage. Erdbeben. Darmstadt, 30. Jan. (Privattelegr.) Die Erdbebenwarte Jugendheim meldet: Dem Erdbeben am 29. Jan. im Karstgebiet bei Agram folgte am 30. Januar früh ein bedeutendes Weltbeben.

Frankfurt a. Main 30. Januar (WB. Nichtamtlich) In der Pulverfabrik bei Hanau entstand heute nacht ein kleiner Brand, der keine Betriebsstörung zur Folge hatte.

Frankfurt, 30. Jan. Ein 16jähriger Gärtnerlehrling büßte durch einen leichtsinnigen Streich sein Leben ein. Er stürzte seinen Kopf in eine Fuchschlinge.

Neuer Taschensfahrplan. Am ersten Januar wird mit Rücksicht auf die vielen Änderungen der Züge, die inzwischen eingetreten sind, von der Eisenbahndirektion Frankfurt ein neuer amtlicher Taschensfahrplan herausgegeben.

Hanau, 31. Jan. Sein 25jähriges Jubiläum als Hauptschriftleiter des Hanauer Anzeigers feiert am 1. Februar d. J. Gustav Schrecker hier.

Bücherschau. Selbstbetrug russischer Politik. Von einer beschämenden Warnung, die vor 200 Jahren bulgarische Abgeordnete den Russen wegen ihrer sinnlosen Ländergier erteilten, erzählt eins der neuesten Hefte des „Buch für Alle“.

Telegramme. Berlin, 30. Jan. (WB.) Auch am gestrigen Tage erneuerten die Franzosen vergeblich ihre Wiedereroberungsversuche der verlorenen Gräben auf der Höhe 304.

Berlin, 30. Jan. (WB.) Aus dem rumänischen Feldzuge werden einzelne Kampfhandlungen bekannt, die ein Beweis sind für die Unererschrockenheit der deutschen Truppen und ihren kühnen Kampfesgeist.

Berlin, 30. Jan. (WB.) Ein Zug eines bayerischen Regiments, der nur noch 50 Mann stark war, überraschte bei Suesdaneft eine rumänische Batterie zu fünf Geschützen in Marschkolonnen.

Ein Zug eines bayerischen Regiments, der nur noch 50 Mann stark war, überraschte bei Suesdaneft eine rumänische Batterie zu fünf Geschützen in Marschkolonnen und eroberte die Brücke nach kurzem Gefecht.

Ein Zug eines bayerischen Regiments, der nur noch 50 Mann stark war, überraschte bei Suesdaneft eine rumänische Batterie zu fünf Geschützen in Marschkolonnen und eroberte die Brücke nach kurzem Gefecht.

einergerade auffahrenden Haubitzenbatterie zu vier Geschützen in ihre Hand bringen. Im ganzen erbutete dieser 50 Mann starke Zug 600 Mann, neun Geschütze, 23 Munitionswagen und einen Sanitätswagen.

Auf der Straße von Targowiste-Blöesti drang der Offiziersstellvertreter Florath in das Dorf Bratasteanca mit zwei Mann Begleitung ein. Die rumänischen Offiziere ergaben sich und liefern die Waffen aus.

Leutnant Seemüller des gleichen Bataillons berichtet, daß der Erfolg bei Jnotesti von Losojnska hauptsächlich der Unererschrockenheit der Bayern zu danken ist.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Alle Drucksachen

werden in der „Taunusbote“ = Druckerei rasch und billigt angefertigt.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung der Zeitung bitten wir unverzüglich unserer Geschäftsstelle melden zu wollen, nur dann ist es uns möglich, für Abhilfe Sorge zu tragen.

Die Geschäftsstelle des „Taunusboten.“

Mina Becker Alfons Becker Verlobte Bad Homburg, Freinsheim 31. Januar 1917

2 Zimmerwohnung komplett im 1. Stock, zum 1. Febr. vermieten 287a Dorotheenstr. 11. 3 Zimmerwohnung St. Hinterhaus Höhestr 8 ...

Wohnung mit elektr. Licht und Wasser sofort zu vermieten. (3630) Hinter dem Rahmen 15. Eine schöne 3 Zimmerwohnung parterre oder ersten Stock mit Balkon und Mansarde ...

2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 4351a Dorotheenstr. 11. Möbl. Wohnung mit Küche von 2 bis 3 Zimmern mit Gas Bad und elektr. Licht ...

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten (3989a) Wolfschlucht. Zu vermieten 3 Zimmerwohnung mit Küche im 1. Stock, (Sonnenseite, freie Lage) ...

In meinem Hause Blumensteinweg 8 ist der erste Stock, bestehend aus 4 gr. Zimmern mit Balkon, Bad und Zubehör der Neuzeit entsprechend eingerichtet ...

Evangelische Kirchensteuer.

Zur Vermeidung kostenfälliger Einziehung wird die Entrichtung der evang. Kirchensteuer bis zum 8. Februar hiermit in Erinnerung gebracht

Bad Homburg, 26. Jan. 1917.

Baer.

Zarte, weisse Hände

erzeugt das herrlich duftende Samelin. Bei aufgesprungener, roter, rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen, à Fl. 100 Pfg.

Bei Hofl. Otto Voltz, Drogerie

Gebrauchter, transportabler Kessel

zu kaufen gesucht

Chr. Zeininger, Dietzheimerstraße 6.

Zum 1. März gesucht Mädchen

das selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt

Frau W. Hagig, Promenade 61.

Ich suche zum bald. Eintritt Bürodame oder Kriegsinvaliden.

Angebote mit Zeugnissen an Jacob Hirsch Sohn, Kolonialwarengroßhandlung

Hilfsarbeiterinnen

und jugendliche Hilfsarbeiter sucht

Holzwoölfabrik „Tannus“ Oberursel.

Sehen, Ausmauern

von Öfen, Herden u. Kesseln übernimmt

Franz Martel, Louisestraße 114.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht per 1. April zweite Hypothek von

M. 8000

gegen gute Sicherheit. Rückzahlung in 4 Jahren zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes unter 33.

Langjährige Lehrerin am Konservatorium

erteilt Privat-Klavierunterricht. 91 Näheres Promenade 12a

Risseleffstraße 11.

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, abgeschlossener Vorplatz nebst Zubehör II. Etage, möbliert oder unmöbliert per 1. Januar zu vermieten.

Risseleffstraße 11.

herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad, abgeschlossener Vorplatz nebst Zubehör I. Etage, möbliert oder unmöbliert sofort zu verm.

1 Stock schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon abgeschlossenen Vorplatz Mansarde und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Elisabethenstraße 38 part.

In der Nähe Frankfurts am liebsten am Tannus

ein kleines Landhaus

mit großem Gartenland zu mieten gesucht. Angebote unter F. R. 380 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren

am Schulberg ein kleiner Geldbeutel, Inhalt Briefmarken. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Am 31. 1. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend „Höchstpreise für Holz“ erlassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Am 31. 1. 17. sind zwei Bekanntmachungen betreffend „Beschlagnahme und Festsetzung der Preise von rohen Seiden und Seidenabfällen aller Art“ und „Höchstpreise für rohe Seiden u. Seidenabfälle aller Art“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps

Holz - Versteigerung.

Montag den 5. Februar ds. Jahres Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Seulberger Hardtwald

- 132 Rm. Buchen Schelt- und Knüppelholz
- 7 Eichen
- 1800 Stück Buchen - Wellen
- 4 Nadelholzstämmen von 1,61 Ftm.

zur öffentlichen Versteigerung. Die Zusammenkunft ist am Seulberger Schießplatz. Seulberg d. n. 30. Januar 1917 Der Bürgermeister Hardt.

Heizer sowie einige Arbeiterinnen

für sofort gegen guten Lohn gesucht Sauer & Hillebrand, G. m. b. H.

Heute Morgen entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Samuel Kaufmann

im beinahe vollendeten 83. Lebensjahre.

Bad Homburg, 30. Januar 1917

Zu Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

- Siegmond Kaufmann u. Frau Bertha geb. Adermann Frankfurt a. M. Sachsenlager 16
- Justus Adermann u. Frau, Adele geb. Kaufmann, Bad Homburg, Höhestraße 10a

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Febr. 1917, nachmittags halb 4 Uhr vom Trauerhause Louisestraße 20 aus statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten und herzenguten Vaters

Herrn Gustav Schmidt

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Paulus für seine trostreichen Worte, den Herren Beamten der Firma Simon, Bühler u. Baumann, der Feiw. Feuerwehr, dem Kriegerverein, sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden.

Gonzenheim, den 31. Jan. 1917

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen: Marie Schmidt u. Kinder.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin

Elise Himmelreich geb. Siebert

sowie für die zahlreichen Blumenpenden und die trostreichen Worte des Herrn Dekan Holzhausen am Grabe sagt innigsten Dank.

Bad Homburg, den 31. Jan. 1917

Der tieftrauernde Gatte: Peter Himmelreich.

Mehrere Wohnungen möbliert und unmöbliert mit Bad und allem Zubehör zu vermieten (143a) Promenade 9-11

4 Zimmerwohnung mit Gas elektr. Licht und allem Zubehör zu vermieten. Näheres 181a Ludwigstraße 4.

Kleine Zweizimmer - Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Costellostraße 7

1-2 möbl. Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. 3601a Ferdinandsplatz 14 part.

Städtischer Wurstverkauf.

Am Freitag, den 2. Februar nachmittags von 4-6 Uhr im städtischen Laden Ludwigstraße Wurst in Mengen von 1/2 Pfund jeden Haushalt zum Preise von 1,70 M für das Pfund. an die Inhaber von rot durchstreiften Lebensmittelkarten verkaufen welche beim letzten städtischen Verkauf am 26. ds. keine Wurst erhalten haben. Die Abgabe wird durch Komm. geregelt, die am gleichen Tage vor dem Verkauf von 2-4 Uhr mittags im Lebensmittelbüro unter Vorlage der Lebensmittelkarte ausgegeben werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 31. Januar 1917.

Der Magistrat Lebensmittelversorgung

Ärztliche Atteste für Zusatzlebensmittel.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 15. ds. Mts. folgende Gebührensätze für jedes Attest erhoben:

- 1. Für Stadtarbeiter nichts
- 2. Für Inhaber von rot durchstreiften Lebensmittelkarten, welche zu einem Staatseinkommensteuerjahre bis zu 31 M einschl. veranlagt sind 0,50 M
- 3. Für Personen, welche zu einem Staatseinkommensteuerjahre v. 36 M bis einschl. 52 M veranlagt sind 1 M
- 4. für alle übrigen Einwohner 2 M

Der besondere Satz für Mitglieder von Krankenkassen ist in Fall gekommen, diese haben den Betrag nach Maßgabe ihres Einkommensteuerjahres zu zahlen.

Bei Vorlage von ärztlichen Attesten ist die Lebensmittelkarte der Steuerzettel mitzubringen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 31. Januar 1917.

Der Magistrat Lebensmittel-Versorgung

Abgabe neuer Milcharten.

Der Schlussatz unserer Bekanntmachung vom 30. ds. Mts. dahin abgeändert, daß Milcharten nur an Kinder, die bis zum 5. ds. ds. 11. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verabreicht werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 31. Jan. 1917.

Der Magistrat Lebensmittelversorgung

Betrifft freiw. Ablieferung von Zinngegenständen

Im Rathaus, II. Stock, Büro der Bauverwaltung können Dienstag den 13. und Dienstag den 20. Februar ds. J. nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr

Gegenstände aus Zinn, als Teller, Schüsseln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüge, Kannen und Humpen abgeliefert werden.

Für jedes Kilo der freiwillig abgelieferten zinnernen Gegenstände werden, gemäß § 10 der Bekanntmachung Nr. 1. 10 16. K. M 6.- vergütet.

Die an diesen Gegenständen befindlichen Beschläge oder Teile aus anderem Material als Zinn werden nicht vergütet und sind bei der Ablieferung zu entfernen. Andere Gegenstände aus Zinn, sowie anderem Material bestehende, mit Zinn überzogene Gegenstände sind nicht angenommen.

Bad Homburg v. d. H., den 29. Januar 1917.

Magistrat (Bauverwaltung)

Betr. Ablieferung v. Fahrradbereifung

Am Dienstag, den 30. Januar und Donnerstag 1. Febr. nachm. von 2 bis 5 Uhr

werden nochmals in der Annahmestelle im Rathaus links freigelegte Fahrradbereifungen entgegengenommen.

Es kann die freiwillige Ablieferung nur empfohlen werden, da der jetzt folgenden Enteignung der Fahrradbereifungen bedeutend vergütet wird.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 25. Jan. 1917.

Magistrat (Bauverwaltung.)

Wegen Einrichtung elektrischen Betriebes ist die im Jahre von R. Wolf erbaute, noch gut erhaltene, festliegende

4 P-S. Lokomobile

der städt. Kläranlage zu verkaufen.

Die Lokomobile kann in der Kläranlage, unterhalb der Kurve jederzeit besichtigt werden.

Schriftlich: Angebote nimmt entgegen die Städt. Bauverwaltung Bad Homburg v. d. Höhe.

Jüngere Kontoristin

welche die Führung von Versandbüchern übernehmen kann, flott stenographiert und Maschine schreibt für Mitte März auf unser Kontor gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an die Brunnenverwaltung z. Homburg v. d. Höhe, erbeten. (389)

Saubere, tüchtige Monatsfrau

täglich 2 mal 2 Stunden gesucht. Zu erfragen Frau Sally Wiesenthal Ferdinandsstraße 22. 1

Erster Stock

4 Zimmer mit allem Zubehör (Elisabethenstraße) zu vermieten. Zu erfragen bei Eugen Sadler, 4114a Dietzheimerstr. 16.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen. 100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 100 " " 3 " 100 " " 3 " 100 " " 4,2 " 100 " " 6,2 "

Versand nur gegen Nachnahme 100 Stück an. Zigarren prima Qualität 100- bis 200.- M. Goldenes Haus Zigarettenfabrik Berlin, Brunnenstraße

Versorgungshalber ist Louisestraße gegenüber dem Marktplatz eine räumige

Wohnung

mit Zubehör und großem Garten für sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Louisestraße 10a